



Laibacher Zeitung.

17



86



den 24ten Aug.



Wien den 17. August.

Am 19. dieses werden die in Oesterreich liegenden Regimenter Langlois, Stein, und Zillier aufbrechen um in das Munkendorfer Lager einzurücken. Dieses Lager wird eines der schönsten und herrlichsten seyn. Es werden sich bei selbem auch die Uhlanen unter Anführung des Herrn Obristleutnant Fürsten von Pomiatovski nach ihrer Art mit den Piquen produziren. Es wird in diesem Lager auch ein in französischen Diensten stehender Staabs-offizier Du Bois, und Anverwandter des hier stehenden französischen Gesandten erwartet. Inzwischen ist von Seite des Generalkommandos an den Hrn. Kommandanten des Uhlankorps der Befehl er-

gangen, eine Abtheilung der geschicktesten aus diesen Leuten zur Bewachung der Saporoger Kosaken, die am 20sten dieses hier erwartet werden, zurückzulassen.

Ein Courier hat die Nachricht gebracht, daß Se. kbnigl. Hoheit der Erzherzog Ferdinand mit Höchst Dero Durchlauchtigsten Frau Gemahlin sicher in diesem Monate noch in Wien eintreffen werden.

Alle vom Monarchen ankommende Kouriere widersprechen dem ausgesprengten Gerüchte, daß in der Gegend von Semlin die Equipage des Kaisers vom wallachischen Gefindel angefallen, beraubt, und dabei einer von den Kabinetsekretärs blessirt worden seie, und daß solches aus Veranlassung eines un-

garschen Kavaliere von einer alten Familie geschehen sein solle.

Da der Leopoldstädter Markt bisher schon mehrere Jahre wegen der Ueberschwemmungen unterbrochen, oder verschoben werden mußte: so heißt es, er solle künftig gar nicht mehr da gehalten, sondern in eine andere bequemere Gegend verlegt werden, und wahrscheinlich wird dieser Markt auf der Glacis zwischen dem Theresienthore, und der Hauptmaut gehalten werden.

Das Feuerwerk, welches Hr. Sturwer am Namenstag der schönen Nanetten gab, ist herrlich ausgefallen, und erhielt allen Beifall.

Ein Soldat, der schon sein Weib hatte, nahm sich in Niederlanden unter listigem Vorwand eine Köchin, die 300 fl. Kapital hatte, zur Ehe: Da nun die Sache bei seiner Rückkunft entdeckt wurde, und man ihn um dessen Ursache und Recht befragte, gab er zur Antwort: „Vermög Naturrecht kann zwar immer ein Mann auch mehrere Weiber erhalten, vermög Soldatenrecht aber können sicherer mehrere Weiber einen Mann erhalten.“

Ein mit Kaufmannsgütern schwer beladener Frachtwagen ist auf der Straffe von St. Pölten bis hierher gänzlich ausgeraubet worden.

Der Schneider, welcher unlängst auf der Landstrasse eine Magd

im Banke mit einer Hake tödtete, ist in den Narrenthurm zur Straffe abgegeben worden, weil sein Kopf eben nicht in der besten Ordnung war.

Graz den 15ten August.

Freitags Abends gegen 6 Uhr ist der berühmte Mädchenherzfresser wirklich nach Graz gebracht, auf dem Stadgericht einsteilen abgeladen, und Sonnabends Morgens um 5 Uhr zu seiner Interimsbestimmung auf den Schloßberg hinaufgeführt worden. Er soll erst im künftigen Jahre zum Schiffziehen abgegeben werden, und erhält inzwischen nach jedem geendigten Quartale 50 Prügel. Dieser eiserne Kerl ist beiläufig 30 Jahre alt, und sieht so gut aus, als es nur immer von einem Menschenherzfresser zu hoffen ist. Die erstern Herren, sagt er, hätten ihm nicht übel geschmeckt; allein eines aus den letztern hätte ihm bald ein Erbrechen verursacht, weil selbes ganz gräßlich und ungesund ausgesehen hätte.

Rom den 26. Juli.

Es steht in einigen öffentlichen Blättern die Nachricht, der heil. Vater sei gesonnen, durch ein eigenes Breve einige Feiertage zu mindern; allein hier in Rom hört man keine Silbe davon.

Von der Messe zu Sinigaglia erhalten wir die unangenehmsten Berichte. Nicht nur sind verschies

dene Handelschiffe, so bald sie die neue päpstliche Mautverfassung erfuhren, unverzüglich wieder umkehrte, andere aber wegen den neuen Lasten gar nicht mehr angekommen, sondern dieselbe hat auch schon drei schwere Fallimente auf fremden Plätzen die mit dem hiesigen in Handlungsverbindung stehen, nach sich gezogen, die den Sturz manches dabei interessirten romanischen Handelshauses nothwendig machen werden.

Da der König von Neapel mit den barbarischen Potenzen Friedensverträge schließt, so schmeicheln sich unsre Römer, daß auf Ansuchen des heil. Vaters auch die Sicherheit der Schiffe des Kirchenstaates mit eingeschlossen werden soll.

Linz den 12. August.

Vor einigen Tagen stieg die Donau wieder zu einer solchen Höhe, daß das Wasser neuerdings bei den Thoren der Stadt hereindrang, und den Bau der neuen Brücke gänzlich einstellte.

Um alle fernere üble Folgen abzuwenden, wurden Berhstunden angesetzt.

Auf allerhöchsten Befehl wird nun unser schöne Gottesacker, um die Luft in der Stadt und Vorstadt mehr zu reinigen, in eine entferntere Gegend verlegt. Vorgestern wurden also auf Anordnung des Hrn. Regierungsraths Eybel, alle Kreuze, Epitaphien, u. d. g. von

24 Schlossergesellen um 4 Uhr früh weggerissen. Den Platz kaufte Herr Moshammer an sich, und wird vermuthlich ein schönes großes Haus dahin bauen. Die bigotte Parthei, welche die gute Absicht dieses Unternehmens nicht einzusehen vermag, ist über den Hrn. Regierungsrath Eybel sehr aufgebracht, und legt alles diesem verdienstvollen Manne zur Last.

Von der Reise des Kaisers.

Den 27. Juli um 1 Uhr Nachmittag verließen Se. Majestät die Stadt Czernowitz in der Bukowina, trafen noch am nämlichen Tage Abends um 6 Uhr in dem Lager bei Sniatin ein, und stiegen im Berpflegsamte ab. Am 28 Morgens machten die Regimenter Erdödy und Barbo Hussaren in Gegenwart des Monarchen einige Manöuvres ohne Feuer; das am Abend festgesetzte Feuerexercitium aber mußte wegen übler Witterung auf den folgenden Tag verschoben werden, wo die Hussaren schon vor 5 Uhr früh durch ihre Geschillichkeit in Gegenwart des Monarchen sich nicht nur die allerhöchste Zufriedenheit erwarben, sondern auch durch 2 Tage doppelte Löhnung erhielten. Am 29 verließen Se. Majestät unter Paradirung der Hussarenoffiziere das Lager.

Eine Nachricht aus diesem Lager.

Den 21. Juli brachte das Zudringen einiger ungestimmten Gläu-

biger einen Korporalen von 2ten Garnisonsregimente auf den tollen Einfall, daß er sich selbst durch einen Säbel hieb auf einem Stöße entmannte. Er würde weit besser gethan haben, wenn er dafür den leeren Geldbeutel seinen Gläubigern vor die Füße hingeworfen, und selbe also durch quid pro quo zu besänftigen gesucht hätte. Er ward sogleich in das Filialspital nach Kutty gebracht, und der dortige geschickte Militärchirurg glaubt diesen Unsinigen noch vom Tode retten zu können.

Am 30. Juli trafen S. Majestät der Kaiser in Czunioy unweit Grodel um 10. Uhr Abends ein. Am folgenden Tage nahmen Höchstdieselben die Kriegsübungen mit den 4 Regimentern im Lager einzelnweis vor. Am 1ten August um 5 Uhr wurde zuerst von Kaiser Husfaren und Lewenár, und dann auch von Modena und Lobkowitz gegen einander manövrirt. Eine Menge fremder Kavaliere waren hieher gekommen, um dieses Lager mitanzusehen.

Den 2. August kam der Monarch in bestem Wohlsein in Lemberg an, stieg im sogenannten Hotel zum römischen Kaiser ab, und befah noch am nämlichen Tage alle

öffentlichen Gebäude, und Anstalten. Am 3ten ward in Kassino ein prächtiger Ball gegeben, welchen Se. Majestät mit Höchstdero persönlichen Gegenwart verherrlichten.

Am 18. werden Se. Majestät der Kaiser in dem Lager bei Pest erwartet, und am 6ten Septemb. werden Höchstdieselben schon im Münkendorfer Lager eintreffen, wo zu alle mögliche Vorkehrungen getroffen werden, um dieses Lager recht glänzend zu machen.

Totdenverzeichniß.

- Den 13. Jakob N. ein Armer alt 56. Jahr auf der Polana N. 35.
 Den 14. des Herrn Anton Suppantichitz landsch. Kanzelist s. F. Gertraut alt 44 Jahr in der Judengassen Nro. 289.
 Den 16. Maria Gufin alt 4 Tage in Krakau Nro. 36.
 Den 16. Maria Tschögoya ledig alt 60 J. in der Herrngasse N. 351.
 Den 17. des Hrn. Franz Schuldas k. k. Oberamtkontrolor s. F. Josephha alt 4 Jahr auf dem Raim Nro. 336.
 Den 19. Ursula Gufin alt 7 Tage in Krakau. Nro. 36.

Wird alle Donnerstag in der Herrngasse N. 350. im Baron Joseph von Joisschen Hause im 2ten Stoß ausgetheilet.